

# Auf Testfahrt mit der 116

## Unterwegs auf der neuen Bürgerbus-Linie/ Geschichten und Anekdoten zwischen Jeebel und Leeste



Harald Schoof gehört seit zwei Jahren zu den ehrenamtlichen Fahrern. Gestern war er zum ersten Mal auf der neuen Strecke unterwegs. FOTOS: WOLF

Von Gaby Wolf

**Weyhe. Auch für Harald Schoof ist es eine Premiere. Der 63 Jahre alte Leester hat die erste Schicht am zweiten Betriebstag der neuen Bürgerbus-Linie 116 übernommen. Punkt 8.50 Uhr setzt er sich mit dem rot-weißen Kleinbus vom Heckenweg aus in Bewegung. Ganz gespannt, ob im Vergleich zum Auftakt am Montag schon ein paar Weyher mehr die zusätzliche Strecke zwischen Jeebel, Lahausen, Melchiorshausen und Leeste kostenlos testen werden.**

Anfangs allerdings sieht es in Sachen Fahrgäste noch ziemlich mau aus. Die Haltestellen Okeler Weg, Kreuzung und Denkmal ziehen am Fenster vorbei, Freesendamm, Erlenstraße. Harald Schoof, der seit zwei Jahren zur ehrenamtlichen Fahrerriege des Bürgerbus-Vereins Weyhe gehört und in der Zeit fleißig auf der ersten Linie - der 117 - unterwegs war, hat eigentlich auch nichts anderes erwartet. „Das mit der neuen Linie muss sich erst mal herumsprechen. Das war bei der Linie 117 am Anfang auch so, und die brummt jetzt.“

19560 Fahrgäste erzielte der Weyher Bürgerbus 117 allein im Jahr 2008, hat Fahrdienstleiter Horst Maertins in seiner Statistik vermerkt. Seit Beginn im Juni 2001 wur-

den 110000 Menschen befördert. Für die neue Linie 116 erhofft sich der Bürgerbus-Verein eine ähnliche Erfolgsgeschichte. Am Montag konnte Maertins zunächst einmal elf Mitfahrer in die Liste aufnehmen.

„Mensch, das ist ja richtig entspannend“, kommentiert Schoof derweil die Fahrt - zumal es auch „sein“ gewohnter Bus ist, den er da lenkt. Der neu angeschaffte zweite Kleinbus - ebenfalls achtsitzig - bedient seit Montag die angestammte 117er-Strecke zwischen Leeste und Sudweyhe. Auf der wiederum sei das Fahren nicht ohne, sagt Schoof. Der Zeitplan sitze einem im Nacken, auch weil der Bus zusätzlich zwischen den Haltestellen auf Zuruf oder Zeichen hin „gestoppt“ werden kann. „Daneben muss man kassieren und die richtigen Fahrscheine herausgeben, denn man kann hier ja auch das Niedersachsen-Ticket für die Weiterfahrt mit der Bahn lösen.“ Und im Winter sei noch mehr Konzentration gefragt, „damit man im Dunkeln keinen an der Straße stehen lässt“.

Trotzdem würde Schoof, der seine Brötchen früher als Messtechniker bei Radio Bremen verdient hat, sein Ehrenamt nicht hergeben wollen. „Weil man damit Menschen helfen kann, mobil zu bleiben - das gleiche Schicksal kann ja auch uns mal ereilen.“

### Begegnung an der Alten Wache

Wie aufs Stichwort wartet am Seniorenzentrum Alte Wache Rita Mazouni mit ihrem Rollator auf den Bürgerbus. Halb ist sie schon drin, als sie feststellt: „Gestern war doch schon der neue Bus im Einsatz.“ - „Dann wollen Sie bestimmt mit Bus 117 die andere Strecke fahren“, hilft Schoof. „Der hält hier um 23 nach.“ - „Dann warte ich mal lieber“, stimmt Rita Mazouni zu und macht es sich wieder auf ihrem Rollator gemütlich. Zwei- bis dreimal die Woche fahre sie mit dem Bürgerbus, verrät die 69-Jährige. Um Tochter und Enkelin in Kirchweyhe zu besuchen oder um zum Arzt zu fahren. „Es ist gut, dass es den Bürgerbus gibt“, urteilt sie. „Man kommt überall hin, und die Busfahrer sind so nett.“ Das Lob gibt Schoof an die Fahrgäste zurück. „Da gibt es

Bus heran. Schoof erkennt sie als regelmäßige Nutzerin der Linie 117 wieder. „Ich fahre mal mit der 116, um zu sehen, wo die so langfährt“, erklärt die 62-Jährige. Denn: Weil die Eisenbahnbrücke Hahnenfelder Weg für Fahrzeuge gesperrt ist, übernimmt bis nach der Sanierung die 116 in Lahausen die Haltestellen der 117. „Und ich muss doch dienstags immer zum Seniorensport beim TSV im Vereinsheim.“

Schnell ist klar, auch mit der Linie 116 würde sie hingelangen. Aber Barbara Gelling, die den Bürgerbus nutzt, seitdem sie mit einem künstlichen Kniegelenk klarkom-

ANZEIGE\*

**Heizöl schnell & zuverlässig  
E. Koch, Weyhe-04203/1056  
Baustoffe • Bauelemente • Heizöl**

men muss, will die Kompletstrecke „erfahren“. „Ich fahre fast täglich, zum Marktplatz oder nach Leeste zum Einkaufen.“ Deshalb fände sie es gut, wenn der Bus auch sonabendvormittags verkehren würde. „Weil dann in Kirchweyhe Wochenmarkt ist.“

Doch auch Jüngere nutzen den Bürgerbus, sagt Schoof. So kenne er eine junge Mutter, die mit ihrer lebhaften kleinen Tochter immer eine Runde im Bürgerbus fährt. Zur Entspannung. „Die Kleine ist dann abgelenkt.“ Eine Fahrgast-Geschichte aber hat Schoof besonders berührt - die von dem 89-Jährigen, der den Bürgerbus nimmt, um seine Bekannte im Pflegeheim zu besuchen. „Zwei Stunden bleibt er dort, dann fährt er wieder zurück - jeden Tag.“

### ZUR SACHE: BÜRGERBUS WEYHE

## Lokale Agenda-Idee

Mit dem Bürgerbus sollen Bereiche der Gemeinde Weyhe an den ÖPNV angebunden werden, die abseits der normalen Buslinien liegen. Hervorgegangen ist die Idee im Jahr 2000 aus der Arbeitsgruppe Verkehr der Lokalen Agenda 21. Damaliger Sprecher war Torsten Hoff, der bei der Gründung des Bürgerbus-Vereins im Herbst 2000 zum Vorsitzenden gewählt wurde. Im Juni 2001 nahm die Linie 117 den Betrieb auf. Partner sind Weser-Ems-Busverkehr, Gemeinde Weyhe und Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen. Die Einzelfahrt kostet 1,65 Euro, für Kinder bis 14 Jahre 95 Cent. Vereinsmitglieder (Jahresbeitrag 39 Euro für Einzelpersonen, 58 Euro für Familien) haben freie Fahrt.



Barbara Gelling fährt fast täglich im Bürgerbus mit. Seit gestern auch im 116er.

Die Strecke der neuen Linie 116, so wie sie derzeit fährt. Wegen der Sperrung der Brücke Hahnenfelder Weg macht der Bus einen Extra-Schlenker durch Lahausen als Einspringer für Bürgerbus 117.